April 2020

Schülerlupe

Wir nehmen die Schule unter die Lupe!

Die Schülerzeitung der Marienfelder Grundschule

3. Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

VORWORT **2**

AUS DEM SCHULLEBEN **3**

Weihnachtsmarkt 3
Unsere neue Bibliothek 3
Besuch vom BWV 4
Das beliebteste Essen in der Schulmensa 4
Bestenliste 5
Zu Besuch bei den AGs 6
Der Vorlesetag 7
Interview: 7 Fragen an Herrn Schmid 8
Neue Lehrer/innen und Erzieher/innen stellen sich vor 9
Gastbeiträge 10
Akrostichon 21
Umfrage: An unserem neuen Schulhaus gefällt mir, dass 22

FREIZEIT UND UNTERHALTUNG **23**

Rätsel 23
Buchtipp 26
Freizeittipp 26
Spieltipp 27
Rezepttipp 27
Witze 28
Berlintipp 28

WISSEN **29**

Wusstest du schon, dass...? 29
English 4 U 29
Sprichwörter und Redewendungen 30

WETTBEWERBE **30**

Akrostichon 30
Wissensfrage 31
Zeichenwettbewerb 31

LÖSUNGEN ZU DEN RÄTSELN **32**

WIR DANKEN **32**

WIR GRATULIEREN **33**

GRUßWORT VON FRAU ZOEPKE **33**

IMPRESSUM **34**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser der Schülerlupe,

wir, die Schülerlupe, präsentieren hier die dritte Ausgabe unserer Zeitung. Die Corona-Zeit hat es uns etwas schwerer gemacht, sodass wir einige geplante Punkte in unserem Inhaltsverzeichnis leider nicht vervollständigen konnten und auch dieses Mal nur eine Onlineversion veröffentlichen. Wir hoffen, dass ihr trotzdem Spaß beim Lesen habt.

Viele Grüße

die **Schülerlupe**

Emely Fatima Dz. Margarita

Cahitcan Olympi Julius

Aus dem Schulleben

Weihnachtsmarkt

Am Freitag (den 29.11.2019) hatten wir unseren Weihnachtsmarkt von 15:00-18:00 Uhr. Alles war schön geschmückt, es gab sehr viele Stände wie zum Beispiel den mit Chili und Keksen und den von unserer Schülerzeitung mit den neusten Zeitungen. Es gab drinnen und draußen viele tolle Stände und Shows wie die der Tanzgruppe und der Feuershow.
Wir sind auf dem Weihnachtsmarkt rumgelaufen und haben eine Umfrage gemacht, welcher Stand den Leuten am besten gefällt:
Den 1. Platz hat der Chili und Kekse Stand von der 4b mit 34 Stimmen bekommen, den 2. Platz hat der Stand Dosenwerfen der 4a belegt mit 18 Stimmen und der Süßigkeiten-Stand der 6a hat den 3. Platz belegt.
Uns hat der Weihnachtsmarkt sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

von Olympi und Luisa

Unsere neue Bibliothek

In der Bibliothek gibt es viele interessante Bücher. Die Bibliothek wird bald geöffnet. In der Bücherei gibt es viele gemütliche Ecken zum Lesen und Lernen. In der Bibliothek gibt es Computer. Es gibt Bücher für Kinder und Jugendliche und es gibt Sachbücher zum Lernen.

Wie haben diese Bücher entdeckt:

- Gregs Tagebuch
- Harry Potter
- Die drei ???
- Donald Duck
- Die Olchies
- Batmann
- Beste Freunde Blöde Kuh
- Alles was ich wissen will
- Sherlock Holmes

Besuch vom BWV

Am 30 Oktober 2019 kam eine Sponsorin zu uns und hat uns Ideen für die Schülerzeitung geliefert. Wir haben viel gelernt und sie hat uns ihre Zeitung vorgestellt. Besonders gefallen hat uns die Idee, dass wir bunte Hintergründe benutzen können. Toll fanden wir auch die Idee, dass wir einen Text über unsere Lieblingsgerichte schreiben und über die neue Mensa.

Umfrage Berufe
Wir haben eine Umfrage gemacht, was die Kinder mal später werden wollen:

- 22 Kinder möchten Polizist werden
- 5 Kinder möchten Tierarzt werden
- 2 Kinder möchten Lehrer(in)werden
- 3 Kinder möchten Feuerwehr werden
- 2 Kinder möchten Pferdeflüsterin werden
- 1 Kind möchte im Büro arbeiten

von Cahitcan und Olympi

Das beliebteste Essen in der Schulmensa

Das beliebteste Essen waren die Nudeln. Die Nudeln hatten 19 Stimmen. Das zweit beliebteste Essen war Grießbrei. Nach dem Gespräch mit dem BWV haben wir eine Umfrage zum Thema „Schulessen“ gemacht. Wir haben gefragt, ob sie das Essen der Mensa mögen. 33 Kinder haben für “Ja“ abgestimmt. Nur 6 Kinder mochten das Essen nicht so gern, 10 haben gesagt, dass ihnen das Essen manchmal schmeckt. Die zweite Frage war was ihr Lieblingsessen in der Mensa sei.

April 2020

Bestenliste

1. Halbjahr
Schuljahr 2019/20

Die besten Schüler*innen unserer Schule sind in diesem Halbjahr:

Phoebe Kempf
3g

Elly Lohrengel
3h

Mondal Aotoshe Bani
6g

Daria-Helien Köppen
6b

Benjamin Hösl
3f

Cahitcan Sahü
4b

Sophia Ludolf
6g

David Kloska
6g

Herzlichen Glückwunsch!!!

Zu Besuch bei den AGs

Name der AG: **Lauf AG**

Wer leitet die AG: Natalie, eine Lauftrainerin

Das wird gemacht in der AG: Hier dreht sich alles ums Laufen. Es werden Laufspiele und Ausdauerlauf gemacht.

Wie gefällt den Kindern ihre AG: Gut, weil man viel Sport macht und weil es gute Trainer gibt.

Das hat uns gefallen: Uns hat gefallen, dass man am Anfang Freisport hat.

Das hat uns beeindruckt: Wie sie im Team zusammenarbeiten.

Das haben wir gelernt: Wie man im Team zusammenarbeitet.

Olympi und Cahitcan

Name der AG: **Jugend forscht**

Wer leitet die AG: Herr Lauterbach

Das wird gemacht in der AG: In der AG schlägt Herr Lauterbach ein Thema vor und dann forscht ihr über das Thema.

Wie gefällt den Kindern ihre AG: Ja die AG gefällt den Kindern.

Das hat uns gefallen: Dass wir in der AG Nüsse aufgebrochen haben dann müssen wir die Nüsse nur noch mit Kleidern in die Waschmaschine stecken und überprüfen, dass der Geruch sich verändert hat.

Was hat uns beeindruckt: Dass so viele Kinder ruhig zusammenarbeiten können.

Was haben wir gelernt: Wir haben gelernt, dass es eine andere Art gibt, um Fett zu entfernen.

Julius

Der Vorlesetag

Vorleseprojekttag

Heute (der 15.11.2019) ist der Vorleseprojekttag, dieser ist einmal im Jahr. Dieses Jahr gab es sogar einen Vorlesewettbewerb und an diesem Wettbewerb durften nur die 4. Klassen und die 6. Klassen teilnehmen. Aus der 4. Klasse und der 6. Klasse wurden die besten Leser gewählt und sie haben an diesem Wettbewerb teilgenommen. Es wurde aber kein Kind gezwungen oder verpflichtet an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Es interessiert euch bestimmt, was man da so macht?
Aus jeder der 4. und 6. Klassen wurden zwei Kinder ausgewählt. Aus der 4b wurden Olympi und Luisa und aus der 4a wurden Layla und Julius ausgewählt und aus der 6a leider nur ein Kind und das war Fatima. Eigentlich wäre eine Klassenkameradin mit Fatima mitgekommen, aber leider konnte sie nicht. Das Publikum der 4. Klasse waren alle 3. Klassen und das der 6. Klasse alle 5. Klassen. Diese sind gekommen, weil sie das nächste Jahr an dem Wettbewerb teilnehmen werden, deswegen haben sie uns zugehört und konnten von uns lernen.
Jeder von uns musste ein Buch von zu Hause mitbringen aus dem er 3 Minuten vorlesen musste.
Folgendes ist beim Lesen und beim Vortragen wichtig:

- mit Betonung lesen
- flüssig und deutlich lesen
- an besonderen Stellen z.B. laut, leise, schnell oder langsam lesen
- Blickkontakt zum Publikum
- das Buch und den Autor vorstellen
- Freier Vortrag

Und wenn du das alles hast, ist deine Leseleistung sehr gut.

Danach haben wir eine Minute aus einem fremden Buch von Frau Ruetz vorgelesen. Die 4. Klassen hatten das Buch: „Tim und das Geheimnis von Knolle Morfi“ und die 6. Klassen hatten ,,Hilf mir, ich habe meine Lehrerin geschrumpft“. Danach hatten wir alle Hofpause und die Jury hat sich besprochen, wer gewonnen hat. Aus der 4b hat Luisa und aus der 6g hat Sofia gewonnen. Dann haben alle Leser noch ein Buch und eine Urkunde bekommen.
Die Gewinnerin der 6. Klasse darf jetzt gegen Schüler aus ganz Tempelhof antreten. Im Schulgebäude gab es den Tag über die Möglichkeit im Treppenhaus die QR-Code Rallye zu machen.
Außerdem konnte man in der ersten Hofpause die Büchertauschbörse. Dort hatte man die Möglichkeit in der Mensa sein Buch gegen eins vom anderen Kind zu tauschen. Für uns war der Tag sehr schön, aber wir waren auch sehr aufgeregt vor dem Wettbewerb.

Olympi und Fatima

Interview: 7 Fragen an Herrn Schmid

Was war Ihr Traumberuf in der Kindheit?
Wann ist denn die Kindheit? Ich wollte Feuerwehrmann werden und bin immer mit einem kleinen roten Feuerwehrauto durch die Nachbarschaft gefahren.

Was machen Sie am liebsten in ihrer Freizeit?
Ich würde sagen Sport, ich spiele sehr gerne verschiedene Ballsportarten, zum Beispiel: Fußball, Tennis, Basketball und Squash.

Wie lange sind Sie schon an der Marienfelder Grundschule?
Eigentlich erst seit 2 Jahren. Ich bin im Februar 2018 gekommen.

Wie gefällt es Ihnen auf dieser Schule?
Mir gefällt es hier sehr gut und mir macht das Unterrichten viel Spaß, weil, ich sehr nette Kollegen und eine noch bessere Klasse habe.

Haben Sie eine lustige Angewohnheit?
Ich vergesse sehr viel, ich stehe vor der Klasse, will sehr wichtige Sachen ansagen, aber dann fällt es mir immer nicht mehr ein.

Haben Sie Kinder? Wenn ja: Wie heißen Sie?
Ich habe einen kleinen Sohn.

Gibt es noch etwas Spannendes, das Sie uns erzählen wollen?
Ich war mit Tom Hanks auf der Männertoilette, das war so: Ich hab‘ in einem Film mitgespielt. Ich war auf der Toilette in der Pause, er kam dazu und wir haben ein bisschen gequatscht. Er sagte zu mir: „You are a super spy“. Und ich habe noch mit einem ehemaligen Bundespräsidenten (Horst Köhler) ein leckeres Abendessen gehabt.

<u>Zusatzfragen:</u>

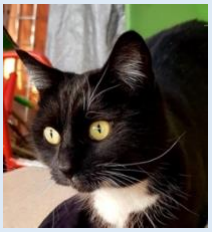
Wann haben Sie Geburtstag?
Ich wurde am 29 Januar geboren und ich bin Wassermann. Und ich erwarte von jedem Schüler ein Geschenk!! ☺☺☺

Welches ist Ihr Lieblingstier?
Ich mochte immer schwarze Panther, Adler und Wale finde ich auch total schön. Es ist sehr schwer sich da zu entscheiden.

Was ärgert Sie oft?
Also was mich wirklich am meisten stört, sind die heftigen Streitereien und der Umgang damit, denn die Kinder entschuldigen sich nicht und sagen ich habe doch nichts gemacht und das ärgert mich wirklich sehr.

Neue Lehrer/innen und Erzieher/innen stellen sich vor

Frau R. Boiger stellt sich vor:



Nach langjähriger Schulzeit an der Evangelischen Schule Steglitz, an der ich überwiegend in der ISS (Integrierten Sekundarschule) in den Klassen 7 bis 10, aber auch im Sport in den Klassen 1 bis 3 gearbeitet habe, dachte ich, dass es nun Zeit für eine Veränderung sei.
Durch den Erfahrungsaustausch mit meiner Schwester, Frau S. Boiger, hatte ich so viel Positives über die Schulleitung, das Kollegium und die Schüler gehört, dass ich bei Euch noch einmal einen Neuanfang wagen wollte.
In einem Gespräch mit Frau Fuchs habe ich erfahren, dass es an dieser Schule Kinder aus über 50 verschiedenen Nationen gibt. Das hat mich sehr beeindruckt und meine Entscheidung gestärkt.
Doch nun zu Eurer Frage, liebe Schüler, die euch sicherlich interessieren wird: Was macht Frau R. Boiger in ihrer Freizeit?
Da bin ich am liebsten im Pferdestall, bei unseren beiden Pferden, dem Wallach *Fjord* und der Stute *Havél*. Meine Schwester und ich kümmern uns gemeinsam um sie, bringen sie auf die Koppel, gehen mit ihnen spazieren, putzen und füttern sie. Wegen akuter Rückenprobleme und Überlastung der Sehnen dürfen beide leider nicht mehr geritten werden. Zudem sind sie auch schon sehr alt.
Außerdem gibt es noch 2 Kätzchen in unserem Stall, der getigerte *Pasha* und das schwarze *Maunzl*, die sich auf Samtpfoten in unser Herz geschlichen haben.
Außer meiner Pferdeleidenschaft gehe ich gern im Wald joggen oder im Sommer zum Schwimmen. Übrigens, meine Lieblingsfarbe ist blau und wenn Ihr noch mehr über mich wissen wollt, dann können wir uns gern beim Mittagessen in der Mensa unterhalten.
Liebe Grüße von Frau R. Boiger

Frau Sowa stellt sich vor:

Liebe Schüler/innen!

Einige von euch kennen mich bereits, andere noch nicht und genau aus diesem Grund möchte ich mich kurz vorstellen.
Ich heiße Frau Sowa und arbeite seit März als Vertretungslehrerin an dieser Schule.

Als Vertretungslehrerin werde ich deshalb eingesetzt, weil ich eigentlich noch gar keine fertig ausgebildete Lehrkraft bin. Ich studiere noch, wollte mich aber unbedingt schon in diesen wunderbaren Beruf einbringen. Ich kann es nämlich gar nicht abwarten irgendwann fertig zu sein ☺

Mir macht es richtig viel Spaß mit so tollen Kindern wie euch zu arbeiten und die ersten Wochen hier haben mir schon echt gut gefallen!
Am spannendsten finde ich, dass an dieser Schule so viele Kinder aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen zusammenkommen. Ich denke, da kann man sehr viel voneinander lernen!

Ich freue mich auf jeden Einzelnen von euch, den/die ich in einer Vertretungsstunde oder beim Hospitieren im regulären Unterricht mal kennenlernen darf! ☺

Bis dahin,
Eure Frau Sowa

Gastbeiträge

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den folgenden Texten die männliche Form verwendet. Es sind damit alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht gemeint. (Siegrun Boiger)

Das Herzstück unserer Schule

(Siegrun Boiger)

Das Sekretariat, mit unseren beiden Sekretärinnen Frau Purgal und Frau Namli, ist das Herzstück unserer Schule: immer freundlich, kompetent, zielstrebig, humorvoll, anpackend und hilfsbereit!

Es ist der Dreh- und Angelpunkt aller, hier laufen die Fäden zusammen: Schulleitung, Erzieher, Lehrer, Eltern, Kinder, Förderverein, - alle finden jederzeit ein offenes Ohr.

Mariella, ***Emilija*** und ***Sophia*** aus der ***Klasse 6g*** nahmen das Sekretariat genauer unter die Lupe. Sie vereinbarten mit unseren Sekretärinnen einen Termin für ein gemeinsames Interview. In gemütlicher, kleiner Runde, bei Keksen und Tannenschmuck, beantworteten diese geduldig alle 14 Fragen, welche vorher in Kleingruppen von der Klasse 6g erarbeitet wurden.

Was war Ihr Traumberuf?

Frau Namli: Stewardess, Tierärztin

Frau Purgal: Ich hatte keinen.

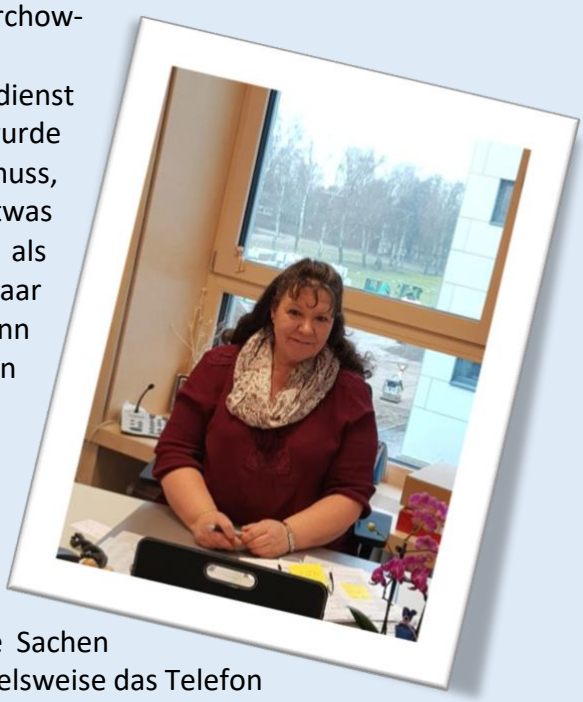
Wie lange arbeiten Sie schon an unserer Schule?

Frau Namli: Seit 2007, also 12 Jahre!

Frau Purgal: Seit 2004, also fast 17 Jahre!

Welchen Job hatten Sie davor?

Frau Namli: Augenoptikerin, Sachbearbeiterin im Rudolf-Virchow-Krankenhaus, Schulsekretärin (in anderen Schulen)



Frau Purgal: Meine vorherige Dienststelle, ich war im Schreibdienst bei der Polizei (Straßenverkehrsbehörde), dort wurde umstrukturiert und da ich nicht wusste, wo ich dann arbeiten muss, dachte ich mir, dass ich auch komplett wechseln und etwas anderes machen könnte. Von Vorteil war auch, dass ich als Schulsekretärin außer meiner regulären Arbeitszeit nur ein paar Tage, in den Sommerferien arbeiten muss. Das war günstig, denn meine Kinder waren noch klein und ich konnte so in den Ferien zu Hause sein.

Mögen Sie Ihren Job?

Frau Namli: Ja!

Frau Purgal: Ja, ich mag meinen Job!

Finden Sie Ihren Job leicht oder schwer?

Frau Namli: Mal so, mal so.

Frau Purgal: Man muss sehr konzentriert sein und an viele Sachen gleichzeitig denken. Das ist oft nicht ganz einfach, wenn beispielsweise das Telefon klingelt, gleichzeitig gerade ein Lehrer etwas von einem möchte und ein Kind nach einem Kühlkissen fragt.

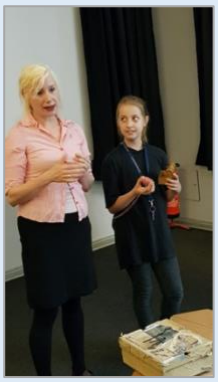
Was finden Sie an Ihrem Job besonders?
Frau Namli: Er ist abwechslungsreich!
Frau Purgal: Ich finde besonders, dass ich selbstständig arbeiten kann und dass ich durch die Ferien viel frei habe. Auch, dass ich nur an 4 Tagen arbeite. Das geht aber nur, weil wir an unserer Schule zwei Sekretärinnen haben.
Warum wollten Sie gerade an unserer Schule arbeiten?
Frau Namli: Diese Schule wurde mir zugewiesen.
Frau Purgal: Ich konnte mir die Schule nicht aussuchen. Sie wurde mir zugeteilt.
Mögen Sie Ihre Kollegin? Sind sie ein gutes Team?
Frau Namli: Ja!
Frau Purgal: Ja, ich mag meine Kollegin!
Was ist Ihnen in der Adventszeit wichtig?
Frau Namli: Harmonie und Gemütlichkeit.
Frau Purgal: Kerzen, eine geschmückte Wohnung, Weihnachtsmusik, Plätzchen backen.
Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
Frau Namli: Mit dem Hund spazieren gehen, mit Gartenarbeit und lesen.
Frau Purgal: Ich gehe viel spazieren, koche und backe viel, höre Musik, lese, gehe gern essen, treffe mich gerne mit meiner Tochter. Am liebsten verreise ich!
Treiben Sie Sport? Wenn ja, dann?
Frau Namli: Wassergymnastik! Täglich zwischen 30 Minuten bis zu 2 Stunden laufen.
Frau Purgal: Ich mache Yoga und Pilates, ab und zu gehe ich ins Sportstudio.
Haben Sie ein Lieblingskleidungsstück? Welches?
Frau Namli: Nein.
Frau Purgal: Ich habe kein Lieblingskleidungsstück, aber zur Zeit trage ich gerne Röcke.
Lesen Sie gerne? Welches Buch würden Sie verschenken?
Frau Namli: Ja! Ein Buch nach den Interessen des zu Beschenkenden.
Frau Purgal: Ich lese gerne wahre Begebenheiten. Ich kann nicht allgemein sagen, welches Buch ich verschenken würde. Es kommt ja auf den Menschen an, dem ich das Buch schenke.
Welchen klugen Ratschlag würden Sie uns Kindern geben?
Frau Naml: Nett, höflich, respektvoll, wissbegierig und strebsam durchs Leben gehen.
Frau Purgal: Gehe mit anderen Menschen so um, wie du willst, dass man mit dir umgeht.

Liebe Frau Purgal, liebe Frau Namli, herzlichen Dank für die freundliche Bewirtung und die Beantwortung unserer Fragen.

Die Klasse 6g lernt *Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4* und den *Holocaust* kennen

(Siegrun Boiger)

Stell dir vor, du musst dich für immer von deiner geliebten Oma verabschieden, denn sie wird aufgefordert, ihr Zuhause zu verlassen und dann fortgebracht, obwohl sie gar nichts verbrochen hat. Das geschah dem Mädchen Susi, mit den beiden langen Zöpfen, am Nikolsburger Platz in Berlin- Charlottenburg. Es war das Jahr 1942. Damals wurden Menschen jüdischen Glaubens verfolgt und gedemütigt. Sie mussten einen gelben Stern an der Kleidung tragen, durften weder Verkehrsmittel benutzen noch auf der Parkbank sitzen und auch nicht mehr ins Kino oder in die Schule gehen. Auch Susis Familie war davon betroffen. Sie hat ihre geliebte Oma niemals wiedergesehen. Ihr blieb nur ein Kästchen mit einem liebevollen Brief von ihr, einer kleinen Figur und große Traurigkeit. Denn Gertrud Cohn wurde ermordet, so wie es Millionen Menschen jüdischen Glaubens geschah. Diese wahre Geschichte kam ans Licht, als die Lehrerin Brigitta Behr am Nikolsburger Platz auf einen Stolperstein stieß, auf dem der Name „Gertrud Cohn“ eingraviert ist und der Tag im September 1942, an dem sie ihre Familie verlassen musste. Sie wohnte einst im Haus Nummer 4, nicht weit entfernt von ihrem Sohn, Ludwig Collm, ihrer Schwiegertochter, Steffy Collm, und ihrer geliebten Enkelin Susi.



Eine berührende Ausstellung in der Villa Oppenheim, dem Museum von Charlottenburg-Wilmersdorf, erzählt vom Schicksal der Familie Cohn/Colm.
Die Klasse 6g lernte die Lehrerin Brigitta Behr, die diese hervorragende Ausstellung eigens für Schulkinder entwickelt hat, persönlich kennen. Ruhig, höchst interessiert und sichtlich betroffen erschlossen sich alle Kinder die Ausstellungsräume (nach einer gelungenen Einführung von Brigitta Behr) mit einem passenden Begleitheft, via Hörstationen und auch mit einem bewegenden Film im hauseigenen Kino.
Die Ausstellung entließ die Schüler mit einer Vorstellung, was es für Menschen bedeutet, verfolgt und ausgegrenzt zu sein und zeigte, dass Menschen mitfühlen und einander helfen können. Susi und ihre Eltern haben diese schlimme Zeit überlebt. Sie konnten an einem kleinen Fischerdorf an der Ostsee untertauchen. Dort ging Susi zur Schule und durfte niemandem sagen, wer sie wirklich war. Ihre Rettung verdankte die Familie vielen mutigen Mitmenschen. Sie halfen ihnen, unter großer Gefahr für ihr eigenes Leben, mit falschen Pässen, Unterkunft, Lebensmitteln und der Möglichkeit für Susis Vater, der Lehrer war, etwas Geld zu verdienen.
Sehr nachdenklich verließ die Klasse 6g die Ausstellungsräume. Brauchen wir nicht auch an unserer Schule heute oftmals Mitgefühl und Hilfe für andere? Das beginnt in jeder Klasse, denn:

„Die Welt beginnt nicht irgendwo da draußen im Irgendwo, sondern in dir.“

Susi wanderte später in die USA aus, wo sie mit ihrem Mann, einem Berliner mit ähnlichem Schicksal, ein Geschäft für Schokolade und Delikatessen betrieb. Sie starb 2014.

Martina Wahl – als ob ein Stern fliegen sollte

Mobbing und seine Folgen

(Siegrun Boiger)

Im November bekam die Klasse 6g Besuch von einer ungewöhnlich starken, mutigen, jungen Frau, *Martina Wahl*. Sie kam in Begleitung ihrer Mutter, unserer Erzieherin mit Herz, *Frau Zoll*. Um Mut und Stärke geht es dabei deshalb, weil es nicht immer leicht ist, für die eigenen Rechte als Mobbing-Opfer einzutreten. Mit liebevoller, unbedingter Dynamik und einer inneren, leuchtenden Kraft haben beide ihre wertvollen Gedanken und ihre schmerzliche Lebensgeschichte schonungslos in die Klasse getragen. Es war ebenso aufregend, beeindruckend, faszinierend, spannend, zugleich aber auch traurig, unfassbar, ja schockierend, Ihnen zuzuhören - so schrieben die Kinder später in ihren Briefen an Martina. Durch Mutter und Tochter bekam das komplexe Thema Mobbing ein Gesicht, zum Greifen nah und dabei doch völlig „normal“. Wenn Martina sehr bewegend von ihren schlimmsten Mobbing-Erfahrungen erzählte, die sie fast mit dem Leben bezahlt hätte, ergänzte Frau Zoll jedes Mal sehr eindrucksvoll, wie sich die einzelnen Geschehnisse für sie als Mutter und für die einzelnen Familienmitglieder angefühlt haben, wie alles die Familie fest zusammengeschweißt hat und wie alle bis zum heutigen Tag zusammenhalten und immer füreinander da sind. Man konnte förmlich die unsichtbaren Fäden sehen, die zwischen Mutter und Tochter zärtlich gespannt sind, die Halt geben und auffangen, wenn die Auswirkungen der psychischen Erkrankung der Tochter wieder einmal übermächtig sind. Bei einem späteren zweiten Besuch von Martina in der Klasse überreichten die Schüler ihr ihre selbst geschriebenen Briefe, zusammengefasst als Broschur „Letters with love for Martina“. Es gab an diesem Tag noch einmal die Gelegenheit der Beantwortung letzter Fragen. Martina erzählte von ihren Albträumen, von ihren Wahrnehmungsstörungen, ihren Halluzinationen. Sie gab den Kindern einen Einblick in die Welt, wie es ist, wenn man sich überhaupt nicht mehr sicher sein kann, ob man wach ist oder träumt oder wenn die Gesichter vertrauter Menschen sich plötzlich zu grotesken, fiesen Masken verzerren, vor denen man nur noch eines hat: Angst.

Den Schülern war diese Welt gar nicht so fremd. Ansatzweise konnten sie sogar aus eigenen Erfahrungen mitreden.

Beide Unterrichtsbesuche endeten mit einem tosenden Applaus aller Kinder. Sie lernten Warnsignale des Mobbings kennen, erfuhren wer und was helfen kann und fanden heraus, was ihre Seele stärken kann.

Mobbing ist zum Modewort geworden. Längst schon ist es auch an Grundschulen ein akutes Thema, das leider immer noch nicht genügend beachtet und adäquat behandelt wird. Gerne wird es bagatellisiert. Es ist ein ungeliebtes Thema, gerade weil es so sehr Thema ist.

Mobbing hat verheerende wie langfristige Auswirkungen auf die Opfer: Konzentrationsprobleme, Lernunlust, Leistungsrückgang, vermindertes Selbstbewusstsein, viele Fehltage, Schule schwänzen, Schlafstörungen, Albträume, Panikanfälle, Angststörungen, Depressionen bis hin zu Suizidgedanken bzw. vollzogenem Suizid sind hier nennenswerte Beispiele.

Auch schwere Krankheiten, Unstetigkeit im Berufsleben und reduzierte Sozialkontakte können Langzeitfolgen von Mobbingerfahrungen sein. Die Opfer bedürfen dringend des Schutzes, weil sie

sich meistens nicht alleine aus der Situation befreien können. Wer gemobbt wird – und das sind in Deutschland ca. 500 000 Kinder – hat ein Anrecht auf schnelle Hilfe.
Martina wurde jahrelang gemobbt. Doch anders als viele andere redet sie offen über ihr Schicksal: „Es ist wichtig, gerade in der heutigen Zeit, über Mobbing zu reden. Nicht allen Kindern ist bewusst, was für schwerwiegende Folgen es haben kann. Nicht nur Narben auf der Haut, sondern auch Narben auf der Seele, die man nicht sieht. Ich gehe in Klassen, um darüber zu reden, was mir passiert ist. Ich bin kein Coach und auch keine Pädagogin. Ich möchte die Kinder auf einer anderen Ebene erreichen. Sie sollen nachdenken und vor Augen geführt bekommen, was alles passieren kann. Denn ein Wort kann mehr Macht haben, als man denkt. Ich hoffe, ich kann die Schüler tief im Herzen berühren, dort, wo es sitzen bleibt. Jede Klasse, die ich besuchen durfte, konnte viel erfahren.
Ich freue mich, dass die Kinder aus meinem Schicksal etwas lernen können und ich so etwas im Kampf gegen das Mobbing bewirken kann.“

Mit ihren Erzählungen hat Martina das Herz der Klasse 6g einschneidend und ernsthaft berührt. Ein Kind schrieb ihr: „Es war etwas ganz Neues. Ihre Erzählung war einfach so anders als alle anderen. Als ich mir alles angehört hatte, ist für mich eine ganz neue Welt aufgegangen.“
Und ein anderes ergänzte: „Ich habe mich sehr schön darüber gefreut, dass Sie mit Liebe zu uns gekommen sind. Sie haben alles so gefühlvoll erzählt, und zwar so, als ob ein Stern fliegen sollte.“

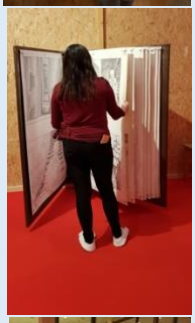
Eine Ausstellung zum Thema **Tod**

(Siegrun Boiger)

„Das Kind muss mit dem Tod vertraut gemacht werden, damit es ihn als *sanften* Tod erlebt.“
(Janusz Korczak)

Was ist das eigentlich: Tod? Warum müssen Tiere und Menschen sterben? Was passiert mit mir, wenn ich tot bin? Was bleibt von mir, wenn ich gehe? Und was kommt danach? Das Thema Tod ist für die meisten Erwachsenen ein Tabu, etwas worüber sie ungern sprechen. Kinder nehmen auf solche Tabus keine Rücksicht. Sie wollen wissen, was geschieht und fragen nach.

Die Klasse 6g besuchte die Ausstellung **„Erzähl‘ mir was vom Tod“** und war begeistert! Die interaktive Ausstellung erzählt viele Dinge vom Leben und vom Tod. Denn **Leben und Tod gehören zusammen**. Mit einem Reisepass ging‘s für die Kinder ins Jenseits: Von hier aus konnten sie sich in 13 begehbaren Rauminszenierungen mit unterschiedlichen Themen, die zum Tod und zum Leben gehören, vertraut machen. Vorgestellt wurden Märchen, Mythen und Spiele, die den Menschen in allen Zeiten halfen, das Leben und den Tod zu erklären und letzteren im Alltag nicht zu vergessen. Themen wie „Alter“, „Zeit“ und „Vergänglichkeit“ wurden spielerisch und sehr anschaulich thematisiert. Früher gab es als Zeitmesser Sanduhren. Diese Sanduhren wurden in Bildern des Mittelalters auch als Symbol des „memento mori“ dargestellt. Das heißt



übersetzt: „Denke immer daran, dass auch du einmal sterben wirst.“ Die Uhr mit dem laufenden Sand sollte die Menschen stets erinnern, dass ihre Zeit auf Erden begrenzt ist. Im Mittelalter gab es nämlich eine so genannte „Ars moriendi“, eine Kunst, das Sterben zu lernen. Weiß lockte der „Paradiesgarten“ und wer sich hier hineingewagt hatte, gelangte in einen archäologischen Fundraum mit einer echten Bestattung aus dem 6. Jahrhundert. Osiris, der ägyptische Totengott, lud die Klasse dazu ein, den wohl berühmtesten Totenkult der Geschichte in der Pyramide spielerisch nachzuempfinden, und im Kinoraum erzählten im Film Kinder von dem kleinen krebskranken Bruder, dem Fußballtor auf den Wolken und auch von der Seele, die im Fahrstuhl zum Himmel fährt. Im Labor der Unsterblichkeit mixten sich alle Schüler einen Unsterblichkeitstrank und beim Mexikanischen Totenfest konnten sie einen reichen, bunt geschmückten Altar entdecken. Die Mexikaner sagen: Die Toten sterben nur, wenn sie in unseren Herzen sterben.

Ein Museumskoffer „Vergissmeinnicht“ – entwickelt vom Museum für Sepulkralkultur in Kassel - kann von Schulen für Projekttage ausgeliehen werden.

In dieser fantastischen Ausstellung wird der Tod als ein Stück Normalität ins Leben zurückgeholt. Alle Kinder konnten sich aktiv einbringen, sie wurden aufgeklärt, sie wurden informiert und sie erhielten kindgerecht einen Überblick, wie andere Kulturen, andere Länder, andere Menschen und Generationen, andere historische Epochen mit dem Tod, Sterben, Abschiednahme und Trauer umgehen bzw. umgegangen sind.

Politiker erzählen Märchen

(Siegrun Boiger)

Herbstzeit ist Märchenzeit!
Im Rahmen der Berliner Märchentage besuchte die Klasse 6g das Abgeordnetenhaus von Berlin. Dort gab sich FLORIAN GRAF, Landesgeschäftsführer des Landesverbandes Berlin-Brandenburg des CDU-Wirtschaftsrates, die Ehre, indem er den Kindern eine Stunde seiner Zeit schenkte. Er las nicht nur das Märchen „Die weiße Schlange“ von den Gebrüdern Grimm vor, sondern erzählte auch über seinen Beruf als Politiker und stellte sich geduldig den Fragen der Klasse, die es sich in einem Berg von Kissen bequem gemacht hatte. Im Anschluss überreichten die Klassensprecher Florian Graf noch ein kleines „Dankeschön-Präsent“: Ein selbstgemaltes Bild und ein Märchen-Honigtöpfchen.
Dann gab es ein köstliches Buffet, kleine Aufmerksamkeiten und als krönenden Abschluss sogar noch eine Hausführung.
Die Schüler lernten die Wandelhalle, den berühmten Plenarsaal, Herzstück aller Parlamente, und die Büstengalerie im 3. Obergeschoss kennen. Diese zeigt 17 Büsten mit den Porträts ehemaliger Präsidentinnen und Präsidenten des Abgeordnetenhauses, früherer Regierender Bürgermeister und weiterer namhafter politischer Persönlichkeiten. Wer die Zuschauertribüne betritt, blickt sofort auf die Bundesflagge, die Berliner Landesflagge und die Europaflagge.
Nach diesem gelungenen Ausflug machte die Klasse sogar noch einen kurzen Abstecher zur *Topografie des Terrors*.

„Bücher, ein Haufen toter Buchstaben?
Nein, ein Sack voll Samenkörner!“
André Gide

Frau Erazo, Lese- und Lernpatin der Klasse 6g

(Siegrun Boiger)

Als ehrenamtliche Lese-und Lernpatin engagiert sich Frau Erazo leidenschaftlich in der Klasse 6g. Jedes Mal sind die Kinder vollkommen aus dem Häuschen, wenn sie - mitunter auch schon mal mit selbst gebackenen, duftenden, warmen Kuchen - die Klasse betritt. Für ihren regelmäßigen, wöchentlichen 3- Stunden- Einsatz erhält Frau Erazo kein Geld, dafür aber stets die freundliche Aufmerksamkeit der Kinder. Alle aus der Klasse wollen gerne bei Frau Erazo lesen: „Darf ich heute lesen? Oder ich? Und was ist mit mir?“
Der Leseunterricht ist heute wichtiger denn je! Die Lesekompetenz gilt als eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen für einen erfolgreichen Bildungsweg.
Bücher, Zeitungen und Zeitschriften gehören jedoch immer weniger zum Leben von Fünft- bzw. Sechstklässlern. Natürlich lesen sie auch heute noch, aber wohl eher kurze Texte wie beispielsweise mit Hashtags versehene Bildtexte auf Instagram, nicht unbedingt längere Artikel, die tiefgründige Themen behandeln und kritisches Denken und Reflexion erfordern. Das Lesen von Büchern und längeren Artikeln ist jedoch eines der besten Methoden, um kritisch denken zu lernen, um komplexe Sachverhalte zu verstehen und Fakten von Fiktionen zu unterscheiden. Diese Fähigkeiten sind wesentlich, um später ein informierter Wähler, ein engagierter Bürger, ein erfolgreicher Student oder ein leistungsfähiger Mitarbeiter zu sein.
Eine ganz wichtige Rolle spielt der Umgang mit Büchern zu Hause. Wer als Vater oder Mutter Chips „mampfend“ und selbst mit dem Handy in der einen, der Fernbedienung in der anderen Hand vor der „Glotze“ sitzt, kann schlecht ins Kinderzimmer rufen: „Nun lies mal ein gutes Buch!“
45 % der Jugendlichen haben als Kind noch nie ein Buch geschenkt bekommen.
Wichtig ist nicht unbedingt der Inhalt der Bücher, sondern die Gespräche über das Gelesene, also der Umgang mit Sprache und Reflexion.
15 Minuten täglich, so lange sollten Jugendliche täglich lesen bzw. Eltern ihren Kindern vorlesen. Etwa ein Drittel der Jugendlichen sagt am Ende der Grundschule, dass Lesen langweilig ist und keinen Spaß macht. Ein Teufelskreis – denn gut lesen kann man vor allem dann, wenn man **viel** liest. Das ist wie ein Muskel, der trainiert werden muss.

Das individuelle Lesen – sich beispielsweise 20 Minuten mit einem einzelnen Kind hinzusetzen und einen Text gemeinsam durchzugehen, kann sich eine Lehrkraft nicht leisten. Das könnte sie auch nicht, wenn sie nur 15 Kinder in der Klasse hätte. Dazu braucht es zusätzliche Förderung. Viele ehrenamtliche Lesepaten denken, dass Kinder in der 5. bzw. 6. Klasse schon lesen können. Das ist aber ganz und gar nicht so.
Frau Erazo leistet genau an dieser Stelle eine sehr wertvolle Arbeit. Sie stellt sich auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schüler ein. Sie bewertet und zensiert nicht. So

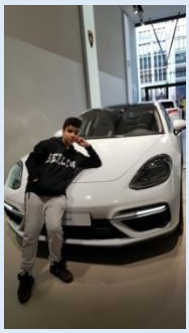
können schwierige Dinge wie lange Wörter, Fremdwörter, die richtige Betonung, die wörtliche Rede oder auch die Beachtung von Punkt und Komma ganz in Ruhe, angstfrei, in einem Nachbarraum geübt werden. Außer den Leseübungen spricht sie natürlich auch über die Inhalte der gelesenen Texte. Zudem hilft sie auch immer gerade da aus, wo Not am Mann ist- sei es beim Verfassen von Texten, bei Grammatikübungen oder bei der Vorbereitung der Teilnehmenden für den Vorlesewettbewerb, bei dem sie selbst richtig mitgefiebert und mitgeschwitzt hat.
Ihre investierte Zeit trug bereits rasch Früchte. Die Schüler machen Lernfortschritte und bringen Frau Erazo ihr Vertrauen und ihre Dankbarkeit entgegen. Ihr Lächeln ist oft das schönste Geschenk. Unsere beliebte Frau Erazo ist eine große Bereicherung für uns alle!

Liebe Frau Erazo, an dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen für Ihre stets hilfreiche Unterstützung, für Ihr Engagement, für Ihre Wärme, für Ihr großes Einfühlungsvermögen und für Ihre leckeren Kuchen ganz herzlich bedanken:

„D A N K E S C H Ö N !“
Ihre Klasse 6g

DRIVEN BY KIDS: Elektromobilität spielend verstehen im DRIVE. Volkswagen Group Forum

(Siegrun Boiger)



Das digitale Lernlabor ergänzte die aktuelle Ausstellung des neuen, voll elektrischen Volkswagen ID.3 01 im DRIVE um ein Mitmach-Angebot für Schüler. Diese sollen mit neuesten Technologien der Digitalisierung vertraut gemacht werden. So konnte die Klasse 6g spielerisch
die Welt der Elektromobilität entdecken. Mit einer von Medienpädagogen konzipierten App, machte sich die Klasse mit den Grundlagen eines Elektroautos vertraut.
Wo ist denn nun der Auspuff? Warum ist da jetzt so ein riesiger Akku unter dem Auto? Wie geht das mit dem Laden? Kinder von heute wachsen mit Elektromobilität auf und haben ganz ähnliche Fragen wie Erwachsene. Ein guter Grund, auch den Autofahrern von morgen zu zeigen, wie diese Antriebsart funktioniert.

Wie weit fährt mein Auto mit einer Akkuladung? Verliere ich Energie, wenn es draußen kalt ist? Wie finde ich die beste Strecke mit dem geringsten Energieverbrauch? Antworten auf diese und viele weitere Fragen fanden die Kinder eigenständig heraus. Dafür standen im digitalen Lernlabor 15 Tablet-Computer mit einer kindgerechten Software bereit. Die Aufgabe lautete:
Steuere ein virtuelles Elektromobil, einen Miniaturroboter, den Ozobot vom Typ Evo, durch verschiedene Straßen- und Verkehrssituationen. Besondere Aufmerksamkeit sollte dabei dem Ladezustand des Elektrofahrzeugs gewidmet werden. Die Strecken sollten in Gruppenarbeit so gebaut werden, dass die eAutos vom Start bis ins Ziel fahren können, ohne dass ihnen dabei die Energie ausgeht. Ein möglichst kreativer Streckenverlauf und die Einbeziehung von verschiedenen Symbolkarten sollten bei der Gestaltung der Strecke beachtet werden. Die einzelnen Gruppen konnten beim Basteln ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So konnten auch die Ozobots mit bunten und kreativen Elementen bestückt oder die Gebäude auf dem Weg zum Ziel gebastelt oder aufgemalt werden. Am Ziel durfte der Ozobot nur noch über einen leuchtenden Ladepunkt verfügen. Zum Abschluss stellten die Gruppen sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor und prämierten die kreativsten Strecken. Dabei lernten sie die Ergebnisse der anderen Gruppen zu beurteilen und reflektierten ihre eigene Herangehensweise.
Zum Abschluss dieser gelungenen Unterrichtseinheit gab es dann vom Autohaus sogar noch für jeden Schüler einen gefüllten Geschenkebeutel.

Unser herzlichster Dank geht an das DRIVE für diese großartige Veranstaltung!!!

Bundesweiter Vorlesetag 2019:
Die Klassen 6b und 6g zu Gast an der Schule am Berlinickeplatz

(Siegrun Boiger)

Unsere beiden sechsten Klassen 6b und 6g freuten sich sehr darüber, dass Sie am Bundesweiten Vorlesetag der Einladung des freundlichen Organisationsteams, als auch des Bibliothekskurses der Klasse 8, der Schule am Berlinickeplatz folgen konnten.

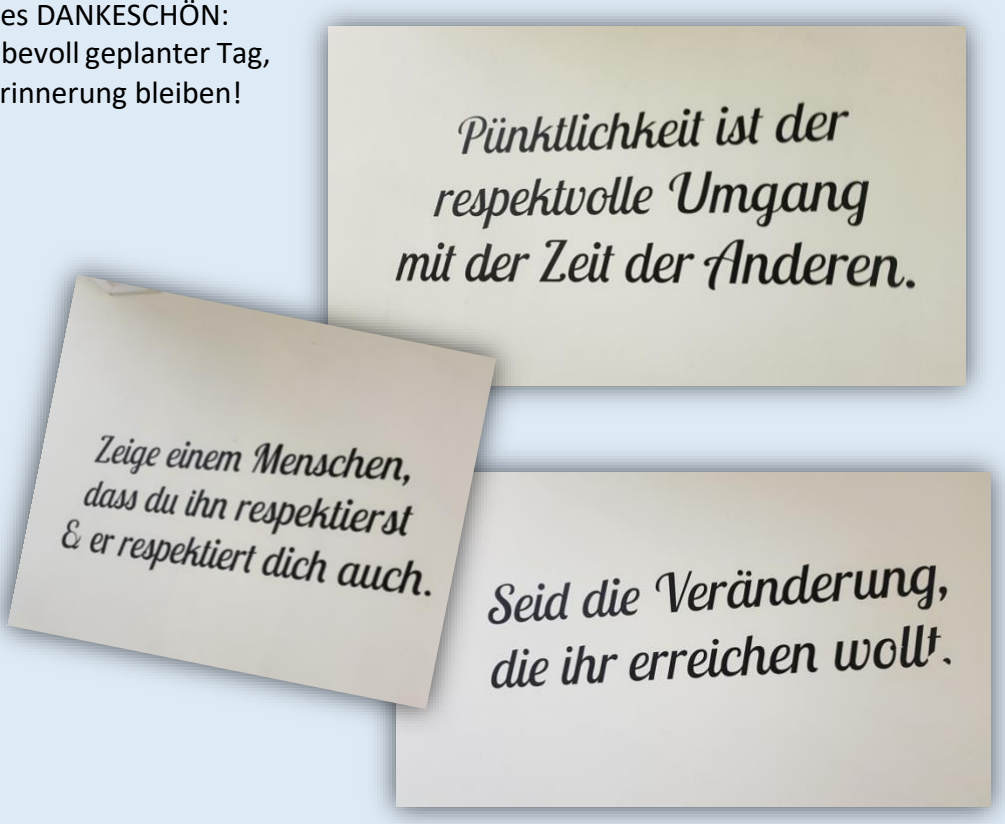
Gleich zu Beginn hatten sie die Gelegenheit Schulhündin „Freya“ kennenzulernen. Schwer beeindruckt waren unsere Kinder auch von den verschiedenen Sprüchen, die groß an den Flurwänden prangen.

Die Schüler der Integrierten Sekundarschule begeisterten unsere beiden Klassen nicht nur mit spannenden Auszügen aus Büchern zum Thema „Sport und Bewegung“, sondern sie verstanden es auch die vorgelesene Literatur durch vielfältige Spiele, wie z. B. dem „Bootleflip“ und attraktiven Aktionen lebendig zu machen.

In der Pause war für das leibliche Wohl gesorgt. Unsere beiden Klassen konnten sich an Obst, Keksen und Getränken laben und erste vorsichtige Kontakte zu den älteren Schülern knüpfen. Diese konnten dann später auf einer gemeinsam verbrachten großen Hofpause intensiviert werden.

Im Anschluss erhielten unsere Kinder sogar noch tolle Urkunden und es wurden gemeinsame Fotos gemacht.

Wir schicken dem engagierten Team der Schule am Berlinickeplatz ein riesengroßes DANKESCHÖN:
Ein großartig, bis ins Detail, liebevoll geplanter Tag, wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben!



Akrostichon

Unser Akrostichon dieser Ausgabe ist: Neues Schulhaus

N awi-Raum
E ssen auf der Terrasse
U nterricht
E ssensraum
S chülerzeitung

S chulhof
C haos
H all of Fairness
U nsere neue Schule
L autsprecher
H ofdienst
A ufzug
U mzug
S martboard

Wettbewerb: Erstelle ein eigenes Akrostichon zum Wort: MARIENFELDE

Foto vom 1. August 2019

Umfrage: An unserem neuen Schulhaus gefällt mir, dass...

Wir haben eine Umfrage gemacht zur Frage „Was gefällt euch an unserer Schule?“

AN UNSERERM NEUEN SCHULGEBÄUDE MAG ICH...

… Freizeithaus.

… unsere neuen Klassenräume.

… unsere neue Mensa.

… die neuen Tafeln/Smartboards.

… dass alles schön sauber ist.

… die neuen Tische.

… dass wir Fächer haben.

… dass die Toiletten sauber sind.

… die neuen Möbel.

… die neuen Stühle.

…die große Bibliothek.

… dass jede Etage eine Farbe hat.

… dass wir einen Fahrstuhl haben.

… dass wir helles Licht haben.

… den großen Schulhof.

… dass es größere Räume gibt.

Freizeit und Unterhaltung

Rätsel

Suchsel: Finde diese sechs Wörter: Mathe, Kunst, Mappe, Schule, Schere, Tafel

A	D	W	X	H	Q	Q	K	U	N	S	T
L	N	I	P	G	I	S	H	R	U	P	H
F	S	C	H	U	L	E	B	R	M	Q	I
Q	W	Y	L	D	X	R	C	S	A	A	T
R	Z	R	N	N	Y	F	U	L	P	R	A
I	L	M	A	T	H	E	L	A	P	F	F
M	E	C	F	R	R	S	C	H	E	R	E
G	X	H	P	E	S	L	S	Q	F	S	L

Rätselfragen

1. Ein Flugzeug stürzt an der Grenze von Deutschland zu Frankreich ab. Wo werden die Überlebenden begraben?

2. Finde den den Fehler: 12345789
Wie viele Fehler gibt es? Kreuz an:

- ○ 2 Fehler
- ○ 1 Fehler
- ○ 0 Fehler

3. Wenn du den zweiten Platz im Marathon überholst, auf welchem Platz bist du dann?

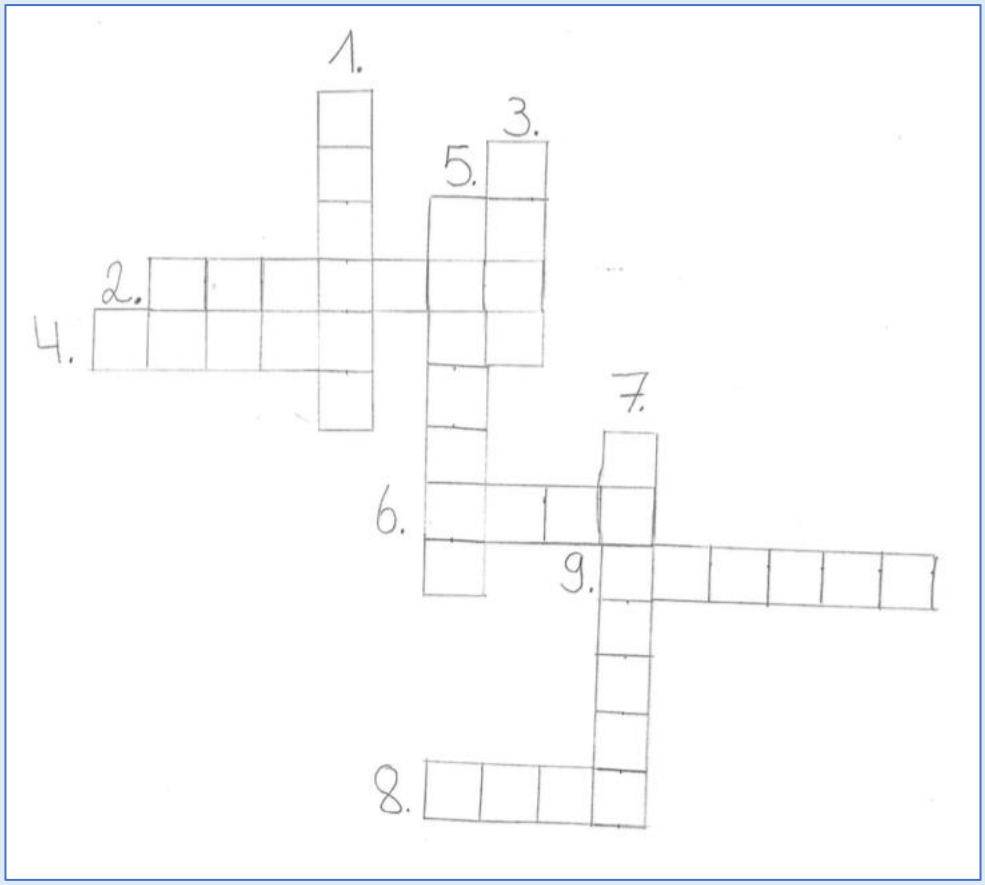
4. Es gibt drei Aufzüge: Im ersten Aufzug sind Dinos, im zweiten Aufzug fällt man runter und im dritten Aufzug ist Gift drinnen. In welchem Aufzug überlebt man?

5. Wenn man mich dreht bin ich unendlich. Aber wenn man mich durchschneidet bin ich nichts. Was bin ich?

6. Ein Mann tötet seine Ehefrau, er vergräbt sie ohne Fingerabdrücke und passt auf, dass niemand ihn sieht oder ihn hört. Die Polizei ruft ihn am nächsten Morgen an und sagt, kommen sie sofort her, denn man hat Ihre Frau tot gefunden. Er kam und die Polizei nahm ihn sofort fest. Warum?

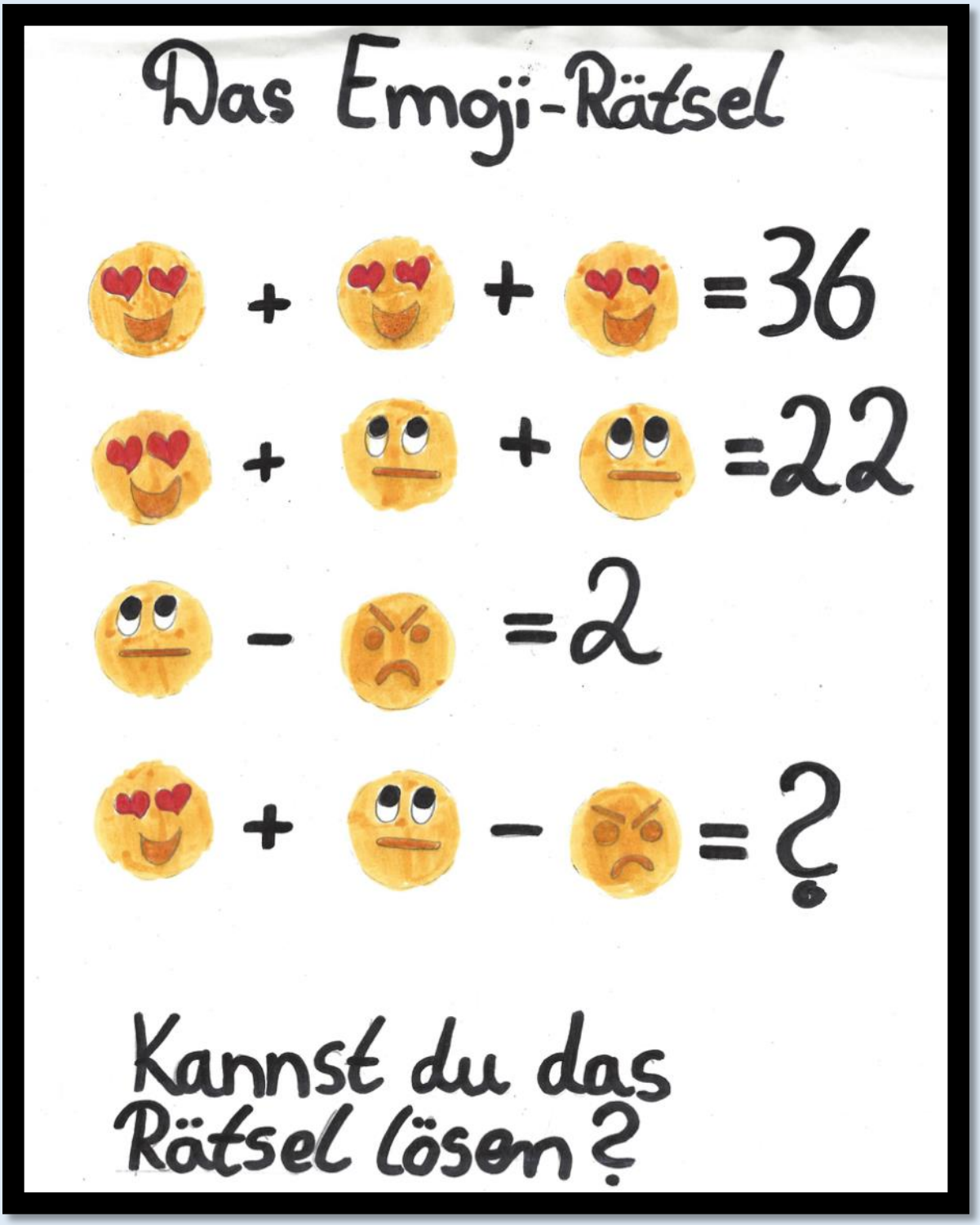
7. An der tschechisch-polnischen Grenze hat ein Hahn ein Ei gelegt. Wem gehört das Ei?

Kreuzworträtsel:
Tier-Rätsel



1. Sie fliegen in der Luft und zwitschern. (Mehrzahl)
2. Sie leben am Nordpol, essen Fische und sind die einzigen Vögel, die nicht fliegen können. (Einzahl)
3. Das Tier wird an der Leine geführt, vergräbt Knochen und ist ein Haustier. (Einzahl)
4. Sie sind Haustiere, spielen gerne mit Wolle und lieben Mäuse. (Einzahl)
5. Sie schwimmen gerne im Aquarium, haben Flossen und Schuppen. (Mehrzahl)
6. Lieben Karotten, hüpfen gerne und sind weich. (Einzahl)
7. Folgen Booten, springen, sind sehr schlau und leben im Wasser. (Mehrzahl)
8. Sind sehr schwer, leben im Wasser (Ozean) und sind die größten Tiere der Welt. (Einzahl)
9. Haben eine Mähne, sind Raubtiere, leben in Afrika und mögen Fleisch. (Mehrzahl)

von Emely



Fatima Dz.

Buchtipp

„DAS KLEINE ICH BIN ICH“

Am 12.02.2020 haben wir das Buch ,,Das kleine Ich bin Ich“ gelesen. In diesem Buch geht es um Tiere. Das Buch besteht aus Reimen. Es geht um ein buntes Tier, das herausfinden will, wer es ist. Es hat alle Tiere gefragt wer es sei, aber keiner wusste, wer es war und keiner ist wie es. Am Schluss ist es durch die Straßen spazieren gegangen. Und hat herausgefunden, dass es einfach es ist. Sein Name ist Ich bin Ich. Wir mögen das Buch, weil es sehr lustig ist. Uns ist aufgefallen, dass manche Seiten bunt sind und manche grau. Das Buch ist ein Bastel- und Lesebuch. Man kann das kleine Ich bin Ich nachbasteln.

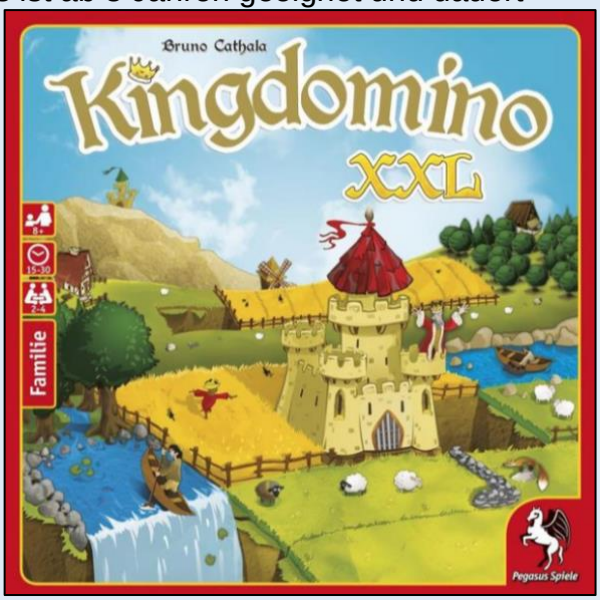
Freizeittipp

Leider können wir euch dieses Mal keinen Freizeittipp vorstellen.

Spieltipp

Spiele- Tipp: Kingdomino

Wir haben zusammen in der Schülerzeitungs- AG das Spiel Kingdomino getestet und wollen es euch gerne empfehlen, weil es uns sehr gut gefallen hat.
Kingdomino kann man mit 2 bis 4 Spielern spielen, es ist ab 8 Jahren geeignet und dauert circa 15 bis 30 Minuten.



Es geht darum ein Königreich in Größe von 5x5 Feldern aus Dominosteinen aufzubauen. Auf den 48 Dominosteinen sind sechs verschiedene Landschaftstypen dargestellt, 30 davon besitzen eine Krone. Nacheinander werden so viele Steine gezogen wie Spieler vorhanden sind und hingelegt. Der erste Spieler wählt ein Plättchen und legt es so an seine Burg an, dass die Landschaftstypen aneinander passen. Wenn alle Steine gezogen sind, werden die Punkte gezählt indem die Landschaftstypen addiert und dann mit der Anzahl der vorhandenen Kronen multipliziert werden. Derjenige mit den meisten Punkten gewinnt.

Wir wollen euch das Spiel empfehlen, weil uns das Spielmaterial bestehend aus dem 3D-Turm, den verschiedenfarbigen Burgen und den dazu passenden Holzfiguren gefallen hat. Die Spielart ist außerdem sehr gut, weil man viel nachdenken und logisch denken muss. Außerdem war die Spieldauer sehr schön und die Möglichkeit verschiedene Spielvarianten auszuprobieren.
Wir wünschen euch viel Spaß beim Ausprobieren!

Ola, Luisa und Julius, Frau Rahn

Rezepttipp

Leider können wir euch dieses Mal keinen Rezepttipp vorstellen.

Witze

Ein Schwein verirrt sich im Wohnhaus des Bauern. Im Flur kommt es an einer Steckdose vorbei, bleibt stehen und meint : „ Du Armer, dich haben sie wohl eingemauert, was?“

Beim Zahnarzt: „ Wieso schreien Sie denn so? Ich habe ihre Zähne ja gar nicht berührt!“ Patient : „Das nicht, aber Sie stehen ja auf meinem Fuß!“

Jana sagt zur Lehrerin: „Dürfen wir jetzt in die Pause gehen?“ Die Lehrerin war erstaunt : „ Aber Jana, bis zur Pause sind es noch fünf Minuten.“ „Ja, aber Sie haben doch gestern gesagt , wir sollen nicht immer alles in letzter Minute erledigen.“

„Redet Xenia eigentlich immer so viel?“ „Das kannst du mir glauben! Letztes Jahr im Sommer hat sie sich sogar einen Sonnenbrand auf der Zunge geholt.

Was ist ein Keks unter einem Baum? Ein schattiges Plätzchen.

Zwei Zahnstocher gehen den Waldweg entlang. Da kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher: „Ich wusste gar nicht, dass heute der Bus fährt.“

Zwei Frauen warten an der Straßenbahnhaltestelle. Fragt die eine: „Wissen Sie, wann die Bahn kommt?“ Sagt die andere: „Kann nicht mehr ewig dauern: Die Schienen liegen ja schon.“

„Mama, ich muss mal unter drei Augen mit dir reden!“ „Du meinst wohl unter vier?“ „Nee, eins musst du zudrücken.“

Fatima Dz

Berlintipp

Leider können wir euch dieses Mal keinen Berlintipp vorstellen.

Wissen

Wusstest du schon, dass...?

...eine Wanderratte sich bis zu 500-mal in sechs Stunden paaren kann?

...dunkle Schokolade den menschlichen Blutdruck senken kann und weiße Schokolade nicht?

...Greifvögel ultraviolettes Licht sehen können, Mäuseurin reflektiert dieses Licht?

...Wanderer im Schnitt 2,50 Euro pro Kilometer ausgeben?

...Wissenschaftler schätzen, dass ungefähr 100.000 Naturkatastrophen im vergangenen Jahrtausend über 15 Millionen Menschen getötet haben?

Diese und andere tolle Infos findet ihr in: „Unnützes Wissen“, herausgegeben von Michael Ebert und Timm Klotzek beim Wilhelm Heyne Verlag

von Cahitcan

English 4 U

horse cat dog mouse pig dolphin

parrot rabbit bird spider bee monkey

turtle sheep cow giraffe crab fish

donkey lion tige elephant crocodile

→Kennt ihr diese Wörter? Kleiner Tipp: Es sind alles Tiere. ☺

Sprichwörter und Redewendungen

„Die Arschkarte ziehen.“

„Wieso heißt es Arschkarte? Als die Fernseher früher in schwarz-weiß übertragen haben, wusste man beim Fußball nie, ob die Karte gelb oder rot war, also als der Schiedsrichter eine Karte aus der Brusttasche genommen hatte, war es eine gelbe Karte. Kam die Karte aber von der Hosentasche am Po(„Arsch“) war es eine rote Karte.

Dieses und andere tolle Sprichwörter findet ihr in dem Buch „Klappe zu, Affe tot. Woher unsere Redewendungen kommen.“, geschrieben von Dr. Wort (Jochen Krause) beim Rohwolt Taschenbuch Verlag. Unser Sprichwort haben wir mit der Erklärung auf Seite 195 gefunden.

Was bedeutet eigentlich „Klappe zu, Affe tot?“ Wisst ihr es?

Englische Redewendungen

Das habe ich schwarz auf weiß.	deutsch
I’ve got it in black and white.	English

„Ich habe das schwarz auf weiß.“ bedeutet, dass jemand etwas ganz sicher hat und das auch vorzeigen kann. Man hat also einen schriftlichen Beweis, falls jemand dir nicht glaubt und etwas anderes sagt.

Arved

Wettbewerbe

Akrostichon

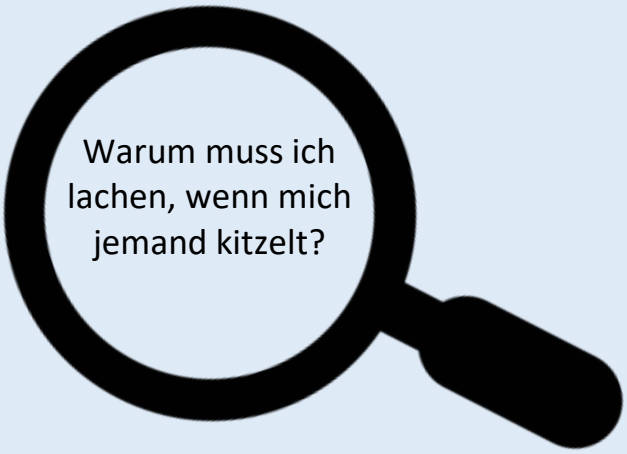
Gefällt euch unser Akrostichon? Für unsere nächste Ausgabe suchen wir das beste Akrostichon zum Wort MAREINFELDE.
Gebt euer Akrostichon bei uns ab oder schickt es uns mit eurem Namen und der Angabe eurer Klasse an:

schuelerzeitung@marienfelder-gs.de

Das beste Akrostichon werden wir in der nächsten Schülerzeitung veröffentlichen!* Der Gewinner bekommt zudem einen Preis

Wissensfrage

Unsere letzte Wissensfrage läuft weiter, da wir noch keine richtige Lösung bekommen haben.



Schreibt uns eure Antworten per Mail an schuelerzeitung@marienfelder-gs.de oder gebt ein Blatt mit der Antwort und eurem Namen und eurer Klasse bei Frau Zoepke ab. Die Auflösung folgt in der nächsten Ausgabe. Der erste Teilnehmer mit der richtigen Lösung wird namentlich in der nächsten Ausgabe genannt.*

*Eine namentliche Nennung kann selbstverständlich nur mit Einwilligung der Eltern erfolgen.

Zeichenwettbewerb

Unseren Zeichenwettbewerb zum Thema Fantasievogel haben diese Bilder gewonnen:

Herzlichen Glückwunsch!!

Lösungen zu den Rätseln

Rätselfragen:

1. Nirgendwo, weil die ja die Überlebende sind.
2. Finde den den Fehler: Da steht 2 mal „den den“ und es fehlt die 6.
3. Auf dem zweiten Platz.
4. In den dritten Fahrstuhl, weil, wenn dieser Fahrstuhl aufgeht, dann strömt das Gift raus.
5. Es ist eine Acht.

6. Der Polizist hat nicht gesagt, wo der Tatort ist. Der Mann ist aber dorthin gefahren, wo er seine Frau vergraben hat, dann wusste die Polizei, dass er der Mörder war.

7. Das Ei gehört gar keinem, denn ein Hahn legt kein Ei.

Kreuzworträtsel:

1. Vögel
2. Pinguine
3. Hund
4. Katzen
5. Fische
6. Hasen
7.Delfine
8.Wale
9.Löwen

Wir danken...

...dem Förderverein der Marienfelder Grundschule für unsere tollen neuen T-Shirts.

...unseren Werbepartnern, Sponsoren und all denjenigen, die uns Fragen beantwortet haben, mit uns Interviews geführt haben und uns in unserer Arbeit unterstützt haben! Vielen lieben Dank!

...der Klasse 6g unter der Leitung von Frau S. Boiger für ihre tatkräftige Unterstützung!

Wir gratulieren...

...unserer Forscher-AG zu ihrem Sieg bei „Jugend forscht“!!!

....unseren Klassenbesten, die auf unserer Bestenliste genannt werden durften.

....allen Kindern, die in diesem Schuljahr unseren Marienfelder Fairness-Taler bekommen haben! Ihr seid spitze!

Grußwort von Frau Zoepke

Unsere drei Chefredakteurinnen werden im nächsten Schuljahr an die Oberschule wechseln. Euch gilt ein ganz besonders großes DANKESCHÖN, denn ohne euch hätte es diese Zeitung nicht gegeben!! Macht weiter so!

Frau Zoepke

Die Arbeit an der Schülerzeitung hat mir viel Freude bereitet. Ich werde diese wunderbare Aufgabe zum nächsten Schuljahr abgeben und wünsche meinen Nachfolgern und allen Nachwuchsredakteur*innen viel Spaß und Erfolg.

Vielen lieben Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützt haben.

Impressum

Schülerlupe – Die Schülerzeitung der Marienfelder Grundschule
Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung „Schülerlupe“,
Erbendorfer Weg 13, 12279 Berlin
Chefredakteurinnen: Margarita (6a), Fatima Dz. (6a), Stellvertreterin: Emely (6a)
Redaktionsmitglieder: Olympi, Cahitcan, Julius, Arved, David, Stella, Olla, Luisa, Alexia
Betreuende Lehrkraft: Frau Zoepke
Weitere **pädagogische Unterstützung** erhielten wir von: Frau Rahn
Gastbeiträge: Frau Boiger und die Klasse 6g

Kontakt:
schuelerzeitung@marienfelder-gs.de

Schülerzeitung
Marienfelder Grundschule
Erbendorfer Weg 13
12279 Berlin

Auch für unsere zukünftigen Ausgaben suchen wir noch nach Sponsoren, Werbepartnern und anderen Kooperationen. Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit haben, freuen wir uns von Ihnen zu hören.

April 2020

Die Schülerlupe ist die Schülerzeitung der

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Schulhomepage:
www.marienfelder-gs.de